



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

III. Von der H. Dreyfaltigkeit.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

Thell der Welt drey Thor darmit er anzeigt / das nach meinem rechten Glauben / den ich in Gott
 niemand in die Kirchen kommen möge / dann mit habe / sollen deine Augen offen sehen: aber der ver-
 durch die Bekandnus der heiligen Dreyfaltigkeit / meine blinde Mann wirdt in einem Augenblick
 darbey siehet man auch das vnser Lehr von der heil-
 ligen Dreyfaltigkeit recht vnnd war sey / weil G. D. D.
 die Arrianer / welche wider die heiligen Dreyfaltig-
 keit gelehret haben / so grausam gestürzt vnd ge-
 strafft hat. Olympius ein Arrianer hat in gegen-
 wart des Königs Theodorici / die heilige Dreyfaltig-
 keit in dem Bad gelehret / da sendt Jener Funcken
 aus dem Ofen gesprungen / vnd haben ihn zu
 Aschen verbrent: Ja Arius selbst ist auch gar jäm-
 merlich vmbkommen. Nicephorus erzehlet ein an-
 der Exempel / wie nemlich mit einander zweien dis-
 putirt haben ein Arrianer vnd Catholischer / da aber
 der Catholische vermercket / es were vergeblich viel
 mit Worten anzelen / laß er ein groß Feuer anrich-
 ten / vnd sagt frewdig zu dem Arrianer / wir wollen
 beyde in das Feuer gehen / wer recht hat / dem wirdt
 es nicht schaden / dem Arrianer grausete der Duct
 vnd wolte sich nicht in das Feuer werffen / aber der
 Catholische springet hinein / vnd disputirt mit den
 Arrianern mitten aus den Flammen aller dings
 vnterleht / das auch seine Kleider vntersenger blie-
 ben. Cyrola ein Arrianer vnd Feinde der heiligen
 Dreyfaltigkeit besach einen der auß sein Mitzenos
 sin Glauben war mit sunffsig Holtzstäben / er solte
 sich erwan an einer öffentlichen Strassen nieder-
 setzen / vnd sich für einen blinden Mann ausgeben /
 da wolte er vorüber gehen / vnd sich stellen als ob er
 ihren ans Kr. ist des Arrians / den Glaubens wo-
 derumb sehent gemacht herte / was geschähe: Cyro-
 la gehet vorüber mit einem großen Geyreng / vnd
 mit vielem Volk / darunter die drey H. Catholische
 Bischoff waren / Eugenius, Vindemalis, vnd Lon-
 ginus, legt die Hände auß die Augen / vnd spricht

Valgofius lib. 1. ca. 6

Nicephorus lib. 15. Hist. Eccl. ca. 23.

Gregorius Turonensis lib. 2. Hist. Fran. cap. 3.

Am Fest der heyligen Dreyfaltigkeit. Die dritte Ser-
 mon. Von der heiligen Dreyfaltigkeit.

Vber die Wort.

Meister wir wissen das du bist ein Lehrer von Gott kommen / dan niemand kan die Zeichen
 thun / die du thust / es sey dann Gott / mit ihme Joan. 3. ca. v. 2.



Nur Catholische Lehr von der heiligen Dreyfal-
 ngkeit wurde für Menschliche
 cher Vermunft eart für an-
 gesehen / als sey es vnmög-
 lich das drey Personen in
 der Gottheit vnd dennoch
 nur ein einziger Gott sey / vñ
 solches macht auch das die
 jetzt zur Zeit blinde Juden vnd Türcken solches nit
 glauben wollen / als er fordert die hohe nöth / das ge-
 predigt vnd gelehrt werde / wie drey Personen in der
 Gottheit vnd dennoch nur ein Gott sey / vnd ob
 gleich solches nicht kan deromassen gesagt / noch
 darvon gepredigt werden / das mans aller dings
 vollkommen verstehen könne / so will ich doch also
 in dieser Predig darvon lehren / das man die heilige
 Dreyfaltigkeit nach naturfft vnd so viel vns in
 diesem leben dieselben zu verstehen / möglich ist / ver-
 stehen können / Gott gebe darzu sein Genad.

Also istes mit der allerheiligsten Dreyfaltigkeit
 beschaffen / Gott der Vater ist ein Gott / Gott der
 Sohn ist ein Gott / vnd Gott der heilige Geist ist

ein Gott / vnd sendt doch nicht drey Götter / son-
 dern es ist ein einziger Gott / Gott der Vater ist ein
 H. Er. Gott der Sohn ist ein H. Er. / vnd Gott der
 heilige Geist ist ein H. Er. / vnd ist keiner vnvol-
 kommen / sondern ein jede Person ist ein ganzer
 vnd vollkommener H. Er. vnd Gott / doch ist Gott
 der Vater / nicht Gott der Sohn / noch ist Gott der
 Sohn / noch der heilige Geist / sondern es sendt
 drey vnterschiedene Person / kein Person ist auch
 ehe gewesen / vnd wirdt auch keine lenger bleiben /
 als die ander / Gott der Vater ist vnerschaffen /
 Gott der Sohn ist vnerschaffen / vnd diese drey Person
 heilige Geist ist vnerschaffen / vnd diese drey Person
 sendt gleicher Ehr. vnd gleich ewiger Mäse / vnd
 Herrlichkeit / der Vater ist von keinem gemacht /
 noch geschaffen / noch gezeugt / der Sohn ist allein
 von dem Vater nicht gemacht / noch geschaffen /
 sondern gezeugt / der heilige Geist ist von Gott dem
 Vater / vnd dem Sohn nicht gemacht / noch ge-
 schaffen / noch gezeugt / sondern er gehet auß.

Wann einer herte drey Consecrirtet Hostien / so
 wer in einer jeden der leb Ehr sit ganz vnd voll-
 kommen / vnd könte man vgn der ersten Hostien sa-
 gen / das

gen/das ist der Leib Christi/ von der andern / das ist der Leib Christi / von der dritten / das ist der Leib Christi / vnd seyndt doch nicht drey Leiber Christi / sondern Christus hat nur einen einigen vnzerheilten Leib / also seyndt auch drey vnderchiedene Personen in der Gottheit / vnd ist die Gottheit jeder Person gang / vnd vollkommen / also das ein jede ein vollkommener Gott ist / vnd seyndt doch nicht drey Götter / sondern es ist ein einiger vnzerheilter Gott / Es ist ein Vater / vnd seyndt nicht drey Väter / es ist ein Sohn / vnd seyndt nicht drey Söhne / es ist ein heiliger Geist / vnd seyndt nicht drey heilige Geister. Wir haben ein schöne Abbildung der heiligen Dreyfaltigkeit / vnd der Einigkeit an der Sonnen / dan an der Sonnen ist erstlich die Substanz / vnd der Körper der Sonnen / gleich als der Vater / von welchem gezeugt / vnd geboren wirdt der Glantz des Scheins / gleich als der Sohn / vnd von ihnen beyden gehet aus die Hitze / vnd gleich wie die Sonne nimmer ist / noch gewesen ist / ohne Glantz / vnd ohne Hitze / also ist auch der Vater nicht gewesen ohne den Sohn / vnd ohne den

heiligen Geist / sondern Gott der Sohn / vnd der heilige Geist seyndt von Ewigkeit mit dem Vater gewesen / vnd gleich wie der Sonnenschein alles erleuchtet / also erleuchtet auch Christus einen jeglichen Menschen / wie der heilige Euangelist Joannes bezeugt. Ioan. 1. 9. vñ gleich wie der Sonnenschein / so baldt die Sonne aufgehet / an allen Orten ist / also ist auch Christus (der Göttlichen Natur nach) an allen Orten. Vnd ob nun gleich wir Menschen nicht recht verstehen können / wie das seyn könne / das drey Personen in der Gottheit / vnd dennoch nur ein Gott seyen / so ist es dennoch war / vnd seyndt drey Personen in der Gottheit / vnd dennoch nur ein einiger Gott / dann der heilige Apostel Paulus spricht / wir sehen jetzt durch einen Spiegel im dunckeln / dem aber von Angesicht / zu Angesicht jetzt erkennen ichs vnvolklich den aber werde ichs erkennen gleich wie ich erkenne dich / zu welchem Erkennnis vns verhelffen wolle die heilige Dreyfaltigkeit / Amen.

Am Fest der heiligen Dreyfaltigkeit. Die 4. Sermon. Das man die kleinen Kinder tauffen soll / vnd muß.

Über die Wort.

Jesus antwortet vnd sprach zu ihme / warlich warlich sage ich dir / es sey dann das jemandt von neuem wiederumb geboren werde / kan er das Reich Gottes nicht sehen / Joa. 3. c. v. 3.



Je jetzt zur Zeit Wiedertaufer werden. Vnd kan auch also erwiesen werden: der ser lehren / man solle die kleine Kinder nit tauffen / ehe sie sieben Jahr alt seyndt / vnd zu ihrem Verstandt kommen / welchen Irthumb auch hievor einer / welcher Petrus Brunsius geheissen / gelehret hat / von welchem die Brunsianer herkommen / vnd nach dem der selbige verbrenner worden / hat einer Henricus genant / dasselbige geglaubt / vnd gelehrt / von welchem die Henriciani erwachsen / vnd secken auch in diesem Wohn die Trinitariani in Siebenbürgen. Weil aber nun durch diese Lehr viele Kinder an der Seligkeit versummet werden / in dem sie ohne Tauff ehe sie die sieben Jahr alt werden / sterben / dann in heutigem Euangelio stehet / es sey dann das jemandt wieder geboren werde aus dem Wasser / vnd dem heiligen Geist / so kan er in das Reich Gottes nit kommen: die welche bey den Wiedertaufern ehe sie sieben Jahr alt sterbe / seindt durchs Wasser vnd den heiligen Geist nit wiedergeboren / darumb werden sie nit selig: nun ist es aber nicht ein schlechtes Ding / wans nur ein einige Seel versummet / vnd vngetaufft von dem Leib abscheidet. Durch diese Lehr / man soll die Kinder ehe sie zu ihrem rechten Verstandt kommen / nicht tauffen / seyndt viel tausent Seelen versummet worden / der halben muß ich wieder diesen grausamen Irthumb lehren / vnd erweisen / das man die kleine Kinder tauffen solle / vnd müsse. Gott gebe vnd verleyhe darzu sein Genad.

Es ist aus dem Glauben / das ist / man muß glauben / wann man anders nicht will verloren vnd verdampft werden / das die Kinder so baldt sie nur geboren / der Tauff schick seyndt / vnd sollen getaufft

werden. Vnd kan auch also erwiesen werden: der Durchzug durch das Rote Meer war ein Fürbildt vnser Tauff / dann S. Paulus sagt / vnser Vater seyndt alle vnter Mosen getaufft in der Wolcken / vnd in dem Meer: nun giengen aber durch das rote Meer nicht allein die alten / vnd erwachsen / sondern auch die kleinen Kinder. Die Beschneidung in dem alten Testament war auch ein Fürbildt vnserer Tauff / nun waren aber nicht allein die alten / vnd die so zu ihren verstandigen Jahren kommen / beschneitten / sondern die kleinen Kinder waren auch / vnd derselben am meinsten / beschneitten / warumb solte man dann nicht die kleinen Kinder in dem neuen Testamente tauffen / weil die Tauff ein Beschneidung des Herzens ist. Zu dem ist diese Lehr von der Kindertauff auch nicht neu erfunden worden / sondern sie ist jederszeit in der Kirchen einheilig gelehrt / vnd von allen Concilien / vnd Päpsten zur geheissen worden / vnd hat Dionysius Areopagita gelehrt / man solle die kleine Kinder tauffen / vnd der ohralte Origenes spricht: die Kirch hat es von den Aposteln empfangen / das man auch den Kindern die Tauff mittheilen soll / so nennet auch der heilige Augustinus die Kinder tauffen ein Apostolische Tradition vnd Herkommen / vnd welche sich wieder die Kindertauff auff gehalten worden. Wer da verneinet (sagt das Milenitansisch Concilium) das man die newgebornen Kindlein tauffen soll / der sey verbannt. Der heilige Ayr Bernhardus spricht / sehet vnd gebt achtung auff die Verleumbler / sehet vnd gebt achtung auff die Hunde / sie verlachen vns / das wir die kleinen Kinder tauffen / das wir für die Verstorbenen beten / das wir der Heiligen Fürbit begehren.

Joan. 3.

1. Cor. 10.

Gen. 17.

2.

Dionysius cap. vii. Eccl. Hier. Origenes lib. 5. in cap. 16. ad Rom. August. li. 10. de Gen. ca. 23. & lib. 4. de Baptismo. Concilium Milen. an. Bernhart. dus hom. 26. in cap.